Erasmus
Abschlussbericht

Sommer-
semester
2009

Persönlicher Erfahrungsbericht eines Auslandsemesters in Lausanne, Schweiz. Informationen zu der UNIL – Université de Lausanne, der Stadt und dem Leben dort, der sozialen Betreuung, sowie Auskünften zum Wohnen und Reisen in der Schweiz. Außerdem Links zu wichtigen Webseiten für weiterführende Informationen.

**X-Change
your life!**

Gastuniversität: UNIL – Université de Lausanne; Schweiz

SS 09

- I. [Einleitung: Schweiz und Lausanne](#)
- II. [Universität](#)
- III. [Sprachkurse](#)
- IV. [Studentisches Leben/Reisen](#)
- V. [Anreise und Unterkunft](#)
- VI. [Weiterführende Links](#)

*[p1](#)

I. Einleitung: Schweiz und Lausanne

Die Schweizer Kultur ist sehr vielfältig. Sie wird nicht nur durch die multikulturelle Gesellschaft, die Mehrsprachigkeit, die geografische Lage etc. geprägt, sondern auch wesentlich von den angrenzenden gleichsprachigen Ländern mit beeinflusst. Von den vier Sprachregionen hat die Deutschschweiz mit 63,7% den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung von 7,7 Millionen. Dort ist die Sprache das Schweizerdeutsch, welches nicht identisch ist mit Standarddeutsch und auch viele regionale Variationen aufweist. In der Westschweiz, der Romandie, wird Französisch gesprochen, in den südlichen Kantonen spricht man Italienisch und in der Ostschweiz leben einige wenige, nämlich 0,5% der Gesamtbevölkerung, deren Muttersprache Rätoromanisch ist. Diese vier Sprachen sind gleichzeitig auch die vier offiziellen Landessprachen. Die Schweiz ist ein neutrales Land und beherbergt viele internationale Organisationen wie z.B. das Internationale Rote Kreuz, die WTO oder die UN. Das moderne Leben in den Städten mit seiner sehr hohen Lebensqualität bildet einen starken Kontrast zu dem einfachen Leben in den ländlichen Regionen. Besonders in den Bergen leben viele Menschen in einfachen Verhältnissen und verdienen ihr Geld mit dem Verkauf von selbsterzeugtem Käse oder anderen Grundnahrungsmitteln. Im Winter sind

einige wenige Bergbewohner sogar für eine gewisse Zeit komplett von der „Außenwelt“ abgeschnitten, da die Straßen in den Bergen aufgrund des hohen Schnees nicht mehr passierbar sind.

[Lausanne](#) (ca. 130.000 Einwohner) ist eine im Kanton Vaud, zu Deutsch Waadtland, gelegene, sehr schöne und besonders hügelige Stadt mit einem historischen Stadtkern. Zurzeit wird Lausanne zu einer modernen Metropole umgestaltet und verfolgt nebenbei ein ökologisches Konzept: Die Stadt ist sehr begrünt und umweltbewusst. Der Straßenverkehr wird mittels moderner Metros reduziert. Zudem ermutigt der Kanton seine Bewohner zum Fahrradfahren, indem elektrische Fahrräder (sogenannte E-Vélos) subventioniert werden, damit das Fahrradfahren in der hügeligen Stadt erträglicher wird. Auch die Universität fördert die grüne Mobilität, indem den Studierenden sogenannte [Vélos libres](#), kostenlose Fahrräder, zur freien Verfügung gestellt werden.

Lausanne ist die olympische Hauptstadt, multikulturell und reich an [sportlichen](#) und kulturellen Events aller Art. Neben einem empfehlenswerten Besuch des olympischen [Museums](#) kann man an vielen Veranstaltungen sogar kostenlos teilnehmen, sodass allen eine gewisse Lebensqualität auch unabhängig von den finanziellen Mitteln ermöglicht wird. Beispielsweise kann man in Lausanne das kostenlose, sehr große zweiwöchige Stadtfest ([Festival de la Cité](#)) genießen, auf welchem an jedem Tag mehrere Bands auf diversen Bühnen in der Altstadt auftreten und Künstler der Region ihre Kunst zur Schau stellen. Es werden alternative Filme auf Leinwänden gezeigt sowie Theater- oder Kabarettstücke auf kleinen Bühnen vorgeführt. Abgerundet wird das Fest durch kulinarische Spezialitäten aus aller Welt. Die zahlreichen Kulturvereine Lausannes veranstalten hin und wieder mittelgroße Festivals mit freiem Eintritt, bei welchem zum Beispiel lateinamerikanische oder afrikanische Bands spielen. Sie spiegeln nicht nur die Multikultur der Schweiz wider, sondern fördern auch den kulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis der Menschen unmittelbar vor Ort. Sehr empfehlenswert ist auch das alljährliche [Sommer-Openair-Cinéma](#) am Genfer See. Denn mit idyllischer Bergkulisse ist die Kino-Atmosphäre einfach einzigartig und unvergesslich.

*[p1](#)

II. Universität

Die [UNIL](#) – Université de Lausanne liegt etwas außerhalb des Stadtkerns, ist aber mit der Metro schnell zu erreichen. Alle Gebäude der Uni liegen auf dem Campus *Grand Dorigny*, welcher sich direkt am Genfer See, umgeben von einer großzügigen Parkanlage, befindet; so auch die „Banane“, die [Universitätsbibliothek](#).

Neben der Stadt verfolgt auch die UNIL ein [ökologisches Prinzip](#) (*Campus Plus*) und bemüht sich um Nachhaltigkeit der verwendeten Ressourcen. Zum Einen nutzt die Uni das kalte Wasser des nahegelegenen Genfer Sees, um die universitären Gebäude zu kühlen. Zum Anderen werden Rasenmäher mit Schafen substituiert, welche daher den gesamten Campus bewohnen. Zu diesem Konzept kann ein jeder der 11.500 Studenten seinen Beitrag leisten, indem er seinen Müll vorschriftsmäßig trennt und entsorgt.

Das Seminarangebot der UNIL ist vielfältig und die Studienbedingungen auf höchstem Niveau. Zwar sind die Anforderungen mit denen Göttinger Seminare vergleichbar, doch die Studienatmosphäre ist eine völlig andere: Interaktion, Diskussion und Kommunikation stehen hier im Vordergrund eines jeden Seminars. Ein typisches Seminar der Deutschen Philologie läuft in etwa folgendermaßen ab: Ein oder zwei studentische Experten gestalten die Sitzung. Sie sind verpflichtet sich vorher mit dem Dozenten zu besprechen. Ihr Thesenpapier mit Fragen, Textstellen und weiterführender Literatur haben sie schon eine Woche vor der Veranstaltung ausgehändigt. Zu Beginn des Seminars wird eine kurze Einleitung gegeben, dann folgt eine Phase intensiver Textarbeit, anschließend werden ergänzende Sekundärtexte vorgestellt. Um die Diskussionsergebnisse festzuhalten wird ein Ergebnisprotokoll geführt und in der nächstfolgenden Sitzung ausgehändigt, manchmal auch verlesen.

Die Seminarsprache der Kurse auf Bachelorniveau ist meist Französisch, während in den Masterkursen Hochdeutsch gesprochen wird. Unter den Teilnehmenden finden sich Schweizer aus allen Regionen und einige wenige internationale Studenten.

Wer als Austauschstudent nach Lausanne kommt, sollte sich zuerst bei dem [SASC](#) (Internationales Büro) melden. Dort erhält man seinen Studentenausweis und Zugangsdaten für den [Internet-Account](#) sowie für [MyUnil](#), einer Studien- und Prüfungsleistungsplattform. Auf dieser Plattform findet auch der Datenverkehr zwischen Dozenten und Studierenden statt. In der Orientierungsveranstaltung erfährt man dann alles Weitere, das in den ersten Tagen und generell während des Aufenthalts von Nutzen ist.

Eine gute Möglichkeit andere Studenten, Schweizer und Austauschstudenten, kennenzulernen, bietet das Erasmus Student Network ([ESN](#)). Das ESN ist eine europaweite Studentenorganisation, welche den studentischen Austausch unterstützt und fördert, sowie für die soziale und persönliche Integration der Austauschstudenten sorgt. Newcomers erhalten von ESN auch Informationen und Hilfestellungen, falls diese nicht wissen, an wen sie sich bei universitären oder allgemeinen Problemen wenden können. Speziell in Lausanne kann man sich eher von ESN Hilfe erhoffen als von dem Internationalen Büro (SASC) der Uni. Denn Letzteres ist besonders in der Bewerbungsphase zu beschäftigt, um sich ernsthaft um studentische Belange zu kümmern. Den Emailverkehr mit dem SASC kann man sich demnach ersparen, da die Antworten – falls man überhaupt eine Antwort erhält – kurz und knapp sind und nicht einmal annähernd eine Beantwortung der gestellten Frage enthalten.

Bevor man sich nach Lausanne begibt, kann es besonders hilfreich sein, sich einen persönlichen Tutor zuteilen zu lassen. Dieser sogenannte *Parrainage-Service* wird in Kooperation von SASC und ESN organisiert. Informationen und die Anmeldung zum *Parrainage-Service* werden mit den übrigen Informationsunterlagen der Uni per Post zugeschickt. Ein Tutor kann die erste Kontaktperson vor Ort sein, internationale Studierende vom Bahnhof oder Flughafen in Genf abholen und helfen sich in den ersten Tagen in der neuen Umgebung zu Recht zu finden. Mit meinem Tutor hatte ich sehr viel Glück. Er hat mir bei allen notwendigen Behördengängen, der universitären Anmeldebürokratie, der Eröffnung eines Bankaccounts bei der [BCV](#), der *Banque Cantonale Vaudoise*, Angelegenheiten mit der Versicherung und als Dolmetscher stets geholfen. Er war für mich nicht nur eine große Hilfe an den ersten Tagen,

sondern wurde zu einem meiner besten Freunde, mit dem ich auch weiterhin in gutem Kontakt stehe.

*[p1](#)

III. Sprachkurse

Studierende, die als Austauschstudenten nach Lausanne kommen, sollten bei ihrer Ankunft ausreichende Französisch-Kenntnisse besitzen, um sich einigermaßen verständigen zu können, denn Lausanne liegt im französischsprachigen Teil der Schweiz. Seine Sprachkenntnisse kann man jedoch semesterbegleitend oder in Feriensprachkursen, die vom [EFLE](#) (*École de Français Langue Étrangère*) angeboten werden, schon vor Semesterbeginn vertiefen. Darüber hinaus werden auch Anfängerkurse angeboten, in denen die Sprache neu erlernt werden kann. Außerdem können noch viele weitere Sprachen studienbegleitend am [Centre de langues](#) erlernt werden, so z.B. auch das vielleicht witzig erscheinende „Schwiizertütsch“, eine der vier Landessprachen.

Allerdings sind diese Sprachkurse sehr zeitintensiv, da zu den regulären Sitzungen noch zusätzliche Stunden hinzukommen, die selbständig im EMA, einem Computerraum mit Lernmaterialien, verbracht werden müssen. Dennoch ist der Unterricht sehr interessant und jedem, der an der Erweiterung seines sprachlichen Horizontes interessiert ist, zu empfehlen.

*[p1](#)

IV. Studentisches Leben/Reisen

Die Uni sowie engagierte Studenten organisieren eine Vielzahl an Veranstaltungen. So gibt es beispielsweise das [Global Village](#), eine Art kleine Messe, auf der Studierende ihr Heimatland, ihre Kultur und landestypische Speisen vorstellen. Das

[ESN](#) bietet neben wöchentlichen Pubnights (Erasmuspartys) in wechselnden Kneipen und Discotheken auch BBQ's am Ufer des Genfer Sees sowie Tagesreisen in nahegelegene Orte, wie z.B. Bern, Genf, Montreux, Gruyère etc., und Ausflüge in die Berge zum Rodeln, Skifahren oder Schneeschuh Wandern an. Besonders interessant sind die Erlebnisse bei einer sommerlichen Wanderung über einen Alpengletscher. Darüber hinaus bietet auch das [SASC](#) sehr preisgünstige mehrtägige Fahrten an, für welche man sich unbedingt rechtzeitig anmelden sollte. Denn zu diesen Konditionen wird man so schnell keine vergleichbaren Reisen unternehmen können. So konnte ich beispielsweise für 120,- CHF an einer dreitägigen Fahrt in die deutsche und italienische Schweiz teilnehmen.

Die [EPFL](#) (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) veranstaltet im Sommersemester jährlich das größte studentisch organisierte Festival ([Balélec](#)) Europas, dessen Besuch ich nur empfehlen kann. Auch das legendäre [Montreux Jazz Festival](#) bietet neben den kostenpflichtigen Hauptacts zwei Wochen lang täglich auch diverse kostenlose Konzerte, die man auf keinen Fall verpassen sollte.

In der Schweiz herrschen ideale Bedingungen im öffentlichen Nahverkehr. Für die Stadt Lausanne ist ein Monatsticket der [Metro](#) empfehlenswert, mit welchem man auch die Züge in der entsprechenden Region benutzen kann. Am Wochenende fahren [Nachtbusse](#), für die man einen kleinen Aufpreis von 2,- CHF pro Fahrt zahlt. Darüber hinaus ist der Demi-Tarif eine lohnende Investition, wodurch ein Rabatt von 50% auf alle Fahrten mit dem Zug gewährt wird. Dieser Pass, eine Art Bahncard 50 der Schweiz, gilt für die Dauer eines Jahres und sollte deshalb möglichst zu Beginn des Aufenthaltes angeschafft werden. Der Rabatt gilt auch auf den Booten, welche auf dem Genfer See pendeln. Eine preisgünstige Alternative zum Demi-Tarif bilden Touristentickets der [SBB](#) (Schweizer Bundesbahn). Als Austauschstudent ist es möglich diese zu kaufen, sofern man sich als Tourist ausgibt. Auch das [Interrail-Ticket](#)-Schweiz zählt zu den Touristentickets (Sonderzüge und Nahverkehr sind mit diesem Ticket nicht nutzbar) und ermöglicht die Reise durch die gesamte Schweiz an frei wählbaren Tagen innerhalb eines Monats. Ein Drei-Tages-Ticket, mit dem man alle Strecken, sogar bis nach Konstanz und zum halben Preis mit dem regionalen Nahverkehr fahren kann, kostet 117,- CHF. Die Kommunen bieten ebenfalls günstige Bahntickets an, die aber aufgrund des geringen Angebots frühzeitig für einen

festgelegten Tag vorbestellt werden müssen. Informationen dazu und zu weiteren generellen Angeboten bzw. Vergünstigungen verschafft man sich am besten selbst vor Ort. Für kurze Strecken in ländlichen und besiedlungsarmen Regionen pendeln Kleinbusse, sogenannte Postautos, mit denen man sich in den unteren Bergregionen zum Ausgangspunkt einer Wanderung bringen lassen kann.

*[p1](#)

V. Anreise und Unterkunft

Am günstigsten reist man mit dem Zug nach Lausanne. Denn die Deutsche Bahn bietet für viele europäische Länder sogenannte [Europa Spezial Tickets](#) an. Diese sollte man rechtzeitig buchen, etwa einen Monat im Voraus, und sich damit idealerweise die Reisekosten von 39,- EUR im ICE sichern.

Um in Lausanne ein Zimmer zu bekommen ist es wirklich wichtig, sich sehr früh in die Warteliste der Wohnheimverwaltung ([FMEL](#)) einzuschreiben, denn die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist sehr schlecht. Im Allgemeinen sind die Studentenwohnheime auch günstiger als Zimmer, die auf dem freien Wohnungsmarkt angeboten werden. Die Wartezeit für ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime beträgt in etwa sechs Monate. Da ich mich relativ spontan zu einem Studium in der Schweiz entschieden habe, war die Zeit zu kurz, um noch einen Platz in einem Wohnheim zu erhalten. Dennoch hatte ich sehr viel Glück und konnte ein schönes großes Zimmer in einer sehr freundlichen Familie finden. Rückblickend kann ich sagen, dass ich die Entscheidung in einer Familie zu wohnen nicht bereue. Ich hatte täglichen Kontakt zu Schweizern und meine Sprachkenntnisse haben sich rasch verbessert. Meine Gastfamilie hat mich zudem an vielen Ausflügen teilhaben lassen, mir sehr viel über Land und Leute erzählt und mich die Schweizer Kultur intensiv erleben lassen. Andere Studenten meinten, dass sie es sich nicht vorstellen könnten in einer Familie zu wohnen, da man aus Rücksicht auf die Familie in seinen eigenen Entscheidungen „eingeschränkt“ sei. Diese Erfahrung konnte ich jedoch nicht machen und würde mich immer wieder so entscheiden. Das Wohnverhältnis

entsprach einem respektvollen und auf kulturellen Austausch angelegten Verhältnis und meine persönlichen Interessen konnte ich uneingeschränkt verfolgen. Allein die Tatsache, dass man weniger leicht Kontakt zu anderen Austauschstudenten bekommt, wenn man bei einer Schweizer Familie zur Untermiete wohnt, hat sich bewahrheitet. Doch es ist in Lausanne besonders leicht, Kontakte zu Studierenden auch auf anderen Wegen als über das Wohnverhältnis aufzubauen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mein Auslandssemester in Lausanne ein sehr erfahrungsreiches und beeindruckendes Erlebnis war, das leider viel zu früh zu Ende gegangen ist. Ich kann ein Studium an der UNIL nur wärmstens weiterempfehlen – es lernt sich einfach besser in einer Bibliothek oder einem Seminarraum mit Blick auf den Genfer See und die dahinter liegenden Alpen! Deshalb solltest du nicht zögern und dich für ein Auslandssemester in Lausanne anmelden.

[*p1](#) [*p2](#) [*p3](#) [*p4](#) [*p5](#) [*p6](#) [*p7](#)

VI. Weiterführende Links

1. <http://www.unil.ch/index.html> (UNIL- Université de Lausanne)
2. <http://www.unil.ch/bcu/> (BCU- Universitätsbibliothek)
3. <http://my.unil.ch/jahia/Jahia/> (MyUnil)
4. <https://webmail.unil.ch/scripts/webmail.exe?cmd=> (Webmail)
5. <http://www.unil.ch/sasc> (SASC, Service des affaires socio-culturelles)
6. <http://www.unil.ch/fle> (EFLE)
7. <http://www.unil.ch/cdl> (Centre de langues)
8. <http://fme1.ch/en/> (Studentenwohnungen)
9. <http://www.unil.ch/central/page44896.html> (Jobs)
10. <http://www.t-l.ch/> (Metro-Timetable)
11. <http://www.sbb.ch/> (SBB, CH-Bundesbahn)
12. <http://www.service-pyjama.ch/pyjama08.pdf> (Bus Pyjama - Nachtbusse)
13. <http://www.students.ch/>
14. <http://www.etudiants.ch/>
15. <http://www.swissworld.org/de/> (Reiseplanung)
16. <http://www.myswitzerland.com/de.cfm/home> (Reiseplanung)
17. <http://www.lausanne.ch/UploadedAsp/25946/25/F/HPIE.asp?Check=True&Language=D> (Website Lausanne)
18. <http://www.myswitzerland.com/video/index.cfm?id=413> (Video, Lausanne)

19. <http://www2.unil.ch/xchange/> (ESN-Erasmus Student Network, UNIL)
20. http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schweizermacher (Die Schweizermacher, schweiz. Film)
21. <http://www.epfl.ch/index.fr.html> (EPFL)
22. <http://www.youtube.com/watch?v=44alv0No7g8&hd=1> (Festival de la Cité)
23. <http://www.balelec.ch/index.php/partenaires/liens> (Balélec 09)
24. <http://www.unil.ch/sport> (Unisport)
25. <http://www.unil.ch/campus-plus/page68033.html> (Vélo libre)
26. http://www.youtube.com/watch?v=oCKHpPXuijE&eurl=http%3A%2F%2Fwww.unil.ch%2FJahia%2Fsite%2Fcampus-plus%2Fpid%2F68033&feature=player_embedded (Suisse Roule)
27. <http://www.unil.ch/Jahia/site/campus-plus/pid/60196> (ÖkoCampus)
28. <http://www.montreuxjazz.com/?lang=de&cat=festival&subcat=about> (Montreux Jazz Festival)
29. <http://mct.sbb.ch/mct/interrail-one-country-pass.pdf> (InterRail)
30. <http://www.bahn.de/p/view/angebot/international/europaspezial/schweiz.shtml> (Europa Spezial)
31. <http://www.youtube.com/watch?v=2dvOHaciEnU> (Red Bull Crashed Ice, Lausanne 2009)
32. <http://www.globalvillage-lausanne.ch/index.php> (Global Village 09)
33. <http://www.lausanne-tourisme.ch/view.asp?DocId=27507&Language=D> (Openair Kino)
34. <http://www.lausanne-tourisme.ch/view.asp?DomId=64285> (Museum)
35. <http://www.bcv.ch/fr> (BCV)